

Die Liebe und das Ehrenamt

Die Bürgerstiftung Kernen zeichnet im Rahmen ihrer Reihe „Kultur im Gewächshaus“ drei Ehrenamtsmatadoren aus

VON UNSERER MITARBEITERIN
NINA SOMMER

Kernen-Rommelshausen. „Nennen wir es Liebe“, so hieß das Motto des musikalisch-literarischen Nachmittags unterm Glasdach der Gärtnerei Maile. Zum vierten Male lud die Bürgerstiftung Kernen zu „Kultur im Gewächshaus“ ein. Ein gelungener Rahmen zur Verleihung der Ehrenamtspreise 2014 an Hermine Riek, Dieter Binder und Rudolf Schmid.

Über die Liebe wird seit Menschengedenken philosophiert. Für die einen ist sie nur eine Reaktion verschiedener Botenstoffe im Körper. Andere wiederum halten sie für das Größte. „Wenn man Literatur zum Thema Liebe sucht, findet man nicht nur Geschichten mit Happy End. Die meisten Texte enden tragisch“, erzählt Catherine Mager, die die Lesung am Nachmittag hält. Ihre Auswahl an Sichtweisen auf das wohl meist be-

sungene und umstrittenste Gefühl der Welt versucht, die verschiedenen Facetten der Liebe zu beschreiben.

Auch mit Hilfe von Songs der amerikanischen Komponisten Cole Porter und Richard Rodgers wird im Glashaus die sogenannte Liebe näher betrachtet. Die Sopranistin Ulla Keller schafft es, ständige On-Off-Beziehungen, die käufliche Liebe und auch die schmerzlichen Trennungen musikalisch darzustellen. Ihre glockenklare Opernstim-



Geehrt: Dieter Binder.

me hallt durch das große Gewächshaus. Rund 40 Gäste lauschen gespannt. Nur hier und da unterbricht ein zustimmendes Gemurmel oder ein leises Kichern den musikalisch-literarischen Vortrag. An diesem



Von links: Volker Reissig von der Bürgerstiftung Kernen, die Geehrten Rudolf Schmid und Hermine Riek, der Chef der Bürgerstiftung Wolfgang Riethmüller sowie Barbara Brumbach. Bild: Schlegel

Sonntagnachmittag sind die Zuhörer, überwiegend weiblich und über 50, aber nicht nur wegen der einmaligen Atmosphäre und des Bühnenprogramms gekommen. Die Darbietungen sind ein ehrenvoller Rahmen

me hallt durch das große Gewächshaus. Rund 40 Gäste lauschen gespannt. Nur hier und da unterbricht ein zustimmendes Gemurmel oder ein leises Kichern den musikalisch-literarischen Vortrag. An diesem

„Einfach einmal etwas zurückgeben“

■ Seit acht Jahren wird der Ehrenamtspreis der Bürgerstiftung an Personen oder Organisationen mit langjährigem ehrenamtlichem Einsatz übergeben.

■ Alle zwei Jahre findet ein Ehrenamtsfest der Gemeinde statt. Seit 2011 hat die Bür-

gerstiftung die Preisverleihung in den Zwischenjahren bei der Veranstaltung „Kultur im Gewächshaus“ eingebaut.

■ Es werden zwei Preise und ein Sonderpreis verliehen. Alle drei werden mit 250 Euro Preisgeld dotiert.

für die Verleihung der Ehrenamtspreise 2014.

„Ein weiterer Aspekt der Liebe ist das freiwillige Engagement“, leitet Ulrich Müller, der Vorsitzende des Stiftungsrats, über. Mit dem Preis wolle die Bürgerstiftung freiwillige und unentgeltliche Arbeit in besonderer Weise anerkennen. In diesem Jahr hat die Jury mit Vertretern aus Vorstand, Stiftungsversammlung und Stiftungsrat sich für drei Preisträger entschieden. Zuerst wird Frau Hermine Riek nach vorne gebeten. Freudig nimmt die Chefin der Küche des Albvereins Rommelshausen ihre gerahmte Anerkennung entgegen. Seit 20 Jahren hat sie die Verantwortung in der Küche bei Veranstaltungen des Albvereins der Ortsgruppe Rommelshausen und ist für ihren Kartoffelsalat berühmt. Zu ihr nach oben gesellt sich als zweiter Preisträger Dieter Binder. Die Auflistung seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten seit 1973 für den TV Stetten, im Gemeinderat, bei den Unabhängigen Freien Wählern (UFW) und als Internetspezialist für zahlreiche Homepages, wie zum Beispiel die der Gemeinde Kernen, ist lang. Am Ende der Lobrede fragen sich alle: Wie kann man so viele Funktionen und Aufgaben nur unter einen Hut bekommen?

Rudolf Schmid hatte mit der Ehrung nicht gerechnet

Der Sonderpreis zum Ehrenamtspreis geht 2014 an Rudolf Schmid. Für ihn wurde der Beruf zur Berufung. Er leitet die Musikgruppe Takzente und den Gospelchor TonArt7, der bei der Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde mitwirkt. Darüber hinaus leistet Rudolf Schmid einen großen Beitrag zur Völkerverständigung. Bei seinem Projekt Piela 2012 sammelte er mit seinen Musikgruppen eine beachtliche Summe Geld zur Fertigstellung der Kirche in Burkina Faso, Afrika. Als der zurückhaltende Musiker seinen Preis überreicht bekommt, ist er sichtlich gerührt: „Damit habe ich nicht gerechnet“, gesteht er.